

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1932.

Bei der 63. (12.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. De. A.-V.), die am 26. Jänner 1933 im Spiegelsaale des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Vereinsobmann im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1932 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verfloßenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren. Das Vereinsjahr 1931 schloß mit einem Stande von 1340 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1932 sind 140 Neueintritte erfolgt; dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 107 Vereinsmitgliedern zu verzeichnen, so daß das Jahr 1932 mit einem Stande von 1373 (+ 33) abschließt.

Leider sind uns im vergangenen Jahre mehrere, zumeist langjährige Mitglieder durch den Tod entzogen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsmitglieder:

- Josef Adler, Bankdirektor in Prag (Mitglied seit 1921)
- Jug. Felix Bäßler, Sekretär des landwirtschaftlichen Zentralverbandes in Prag (1911)
- Arthur Bauer, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt a. M. (1895)
- Ernst Falkenau, Bankdirektor in Prag (1930)
- Jud. Ladislaus Gádor, Kaschau (1931)
- Konstab Ginter, Geschäftsleiter in Teschen a. E. (1908)
- Ernest Hofmann, Privatier in Karlsbad (1880)
- Univ.-Dr. Karl Kreibitz, Universitätsprofessor in Prag (1908)
- Dr. Ferdinand Kademacher, Fabrikant in Prag (1891)
- Jug. Richard Schörr, Wien (1906)

Der unerbittliche Tod hat uns aber auch einige unserer verdienstlichsten Mitglieder entzogen: die ehemaligen Ausschußmitglieder Regierungsrat Theodor Ried (1916—1925) und Rechtsanwalt Dr. jur. et phil. Emil Dingg (1925—1931), das Ausschußmitglied Jug. Hans Bebold (1932) und unser langjähriger Sekretär Vincenz Buschel sind dahingegangen. Wir haben die Verdienste der Genannten in den Vereinsnachrichten besonders gewürdigt und werden ihnen sowie allen übrigen Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuß bestand im verfloßenen Jahre aus folgenden Herren:

- Vorsmann: Dr. Jug. August Gekner, Professor der Deutschen technischen Hochschule;
- Vorsmann-Stellvertreter: Univ.-Dr. Karl Wallo, Universitätsprofessor;
- I. Schriftführer und Hüttenwart der Stüblihütte: Karl Pollop, Bankbeamter;
- II. Schriftführer: Alfons Herles, Bankbeamter;
- Kassier: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent;
- Referent für Führer- und Rettungswesen: Univ.-Dr. Walther Koerting, Zahnarzt;
- Büchewart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Ploft, Bankbeamter;
- Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Jug. Karl Fockel;
- Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Dieg, Proturist;
- Leiter der Winterportabteilung: Ignaz Mera, Landesbeamter;
- Schwart: Jug. Hans Bebold;

- Beisitzer: Effehard Seifert, Landesbeamter;
- Rudolf Baumgartner, technischer Beamter;
- Fulius Ginzl, Bankproturist i. R.;
- Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich, Oberfinanzrat;

- Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;
- May Klaus, Bankproturist i. R.;
- Willy Sperk, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand unseres Vereins unser Mitglied Univ.-Dr. Friedrich Gutfreund, dem wir, ebenso wie unserem Landsmann Herrn Univ.-Dr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Wien, für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1907 eingetretenen Mitglieder:

- Univ.-Dr. Heinrich Krahl, Prag,
- Dr. Ernst Lilienfeld, Stadtphysikus in Budweis,

Robert Mayer, Oberfinanzrat i. R., Elbogen a. G.,
 Karl Podlipný, Oberinspektor in Prag,
 Ing. Emil Seligmann, Prag.
 Zur besonderen Freude gereicht es uns, das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft dem im Jahre 1882 eingetretenen Mitgliede, Herrn
 Josef T a s c h e l, Altbürgermeister von Budweis,
 zu überreichen.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 7 Ausschußsitzungen eingehend durchberaten. Die Erledigung der laufenden Agenda erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Arbeits-
 a u s s c h u ß, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Ing. G e h n e r und den Ausschußmitgliedern
 Baumgartner, Dieß, Herles, Dr. K o e r t i n g, Merz, Plott, Pollop, Repp und
 Seifert.

Die Winterportableitung leitete wie in den Vorjahren Herr Merz.
 Im Laufe des Jahres wurden 3 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern und
 eines Films veranstaltet, die von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht waren:

Am 14. Jänner: Herr Amtsrat Karl S a n d i n e r (Wien): „Rund um den Dachstein.“

Am 3. Feber (Hauptversammlung): Herr Rudolf K a u s c h k a (Reichenberg): „Wanderungen und
 Bergfahrten in den Deferegger Alpen.“

Am 9. März: Buchereidirektor Dr. A. T r e h e r (München): „Goethe und die Alpen.“

Am 6. April: Herr Dr. Julius R u g y (Triest): „Von den Jüdischen Alpen bis zum Dauphiné.“

Am 19. April: Herr Karl P o p p i n g e r (Wien): „Klettern im Fels“ (Film).

Am 21. Oktober: Herr Prof. Dr. Ing. August G e h n e r: „Bergfahrten in den Grödner Dolomiten einst und jetzt.“

Am 10. November: Herr Sepp D o b i a j c h: „Bergfahrten im Tauernergrat.“

Am 2. Dezember: Herr Max H i l b e r (Salzburg): „Schifahrten in den Hohen Tauern.“

Ein theoretisch-praktischer Bergsteigerlehrgang wurde in diesem Jahre nicht abgehalten, hingegen ist für das Jahr 1933 ein Lehrgang über „Unfall und Hilfe in den Bergen“ vorgesehen.

Einem wiederholt geäußerten Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, ist es uns gelungen, in Prag eine Ausgabeestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten einzurichten. Unser Mitglied, Herr Arthur H e l l e r, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung, hat die Liebenswürdigkeit gehabt, sich der mühevollen Aufgabe zu unterziehen, die Kartenausgabe zu übernehmen, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unsern Dank sagen.

Unserem Arbeitsgebiet in der südböhmischen Glogner- und Benedigergruppe wurde, wie alljährlich, die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden während der Reisezeit durch die Hüttenwarte Dieß, Ing. F o d e l und Pollop sowie vom Obmann Prof. Dr. Ing. G e h n e r, vom Führerreferenten MDr. K o e r t i n g und vom Kassier Dr. Repp wiederholt besucht, bei welcher Gelegenheit auch das gesamte Wegenetz abgegangen wurde.

1. Schutzhütten.

Der bauliche Zustand der beiden Prager Hütten, die durch die umfangreichen und kostspieligen baulichen Veränderungen an unserer Stüdlhütte und Johannishütte durch Jahre etwas stiefmütterlich behandelt worden waren, erforderte größere Ausbesserungen, die nicht mehr aufzuschieben waren. Auch an den beiden anderen Hütten waren noch einige, allerdings kleinere Veränderungen durchzuführen, die beim Umbau dieser Hütten nicht berücksichtigt worden waren, aber doch als wünschenswert erscheinen mußten.

In zahlreichen Vorbesprechungen der Hüttenwarte, an denen wiederholt unser Obmann und der Kassier teilgenommen haben, wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm ausgearbeitet und es ist den mühevollen Bestrebungen der Sachwalter auch wirklich gelungen, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Doch auch andere Aufgaben waren zu lösen. In emsiger Zusammenarbeit wurden vielfach verwaltungstechnische Neuerungen vorgenommen, die zur Vereinheitlichung der Verwaltung unserer Hütten führten und nunmehr ein klares Bild der mit dem Hüttenbetrieb in engstem Zusammenhange stehenden Einzelaufgaben ergeben.

Mit Rücksicht auf das Alter unserer Hütten und die sich bei der Beschaffung der historischen Unterlagen vielfach ergebenden Schwierigkeiten erforderte die Umsarbeitung der vom Verwaltungs-
 ausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins angelegten Hüttenstandblätter ebenfalls zeitraubende Arbeit.

Freudlicherweise war trotz den verschlechterten Wirtschaftsverhältnissen — wohl begünstigt durch das schöne Hochsommerwetter — ein Ansteigen des Fremdenverkehrs zu verzeichnen, so daß unsere Hütten eine steigende Besucherzahl aufzuweisen hatten:

Neue Prager Hütte	2155 Besucher (im Vorjahre 1726)
Alte Prager Hütte	652 " (" " " 675)
Stüdlhütte	2574 " (" " " 2347)
Johannishütte	1030 " (" " " 859)
zusammen	6411 Besucher (im Vorjahre 5607)

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Betreuung beider Hütten oblag im Berichtsjahre, das für die Hütten gleichzeitig ein Jubiläumsjahr bedeutete, Herrn Ing. Karl Zedel. Sie wurden in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September in unsichtiger Weise von Fr. Elise Mühlbürger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet; unserer Hüttenwirtschafterin, die nunmehr durch 25 Jahre für das Wohl der Hüttenbesucher sorgt, hat der Ausschuß in den Vereinsnachrichten dankbar gedacht.

Das Mauerwerk der Neuen Hütte wurde versputzt und der Verputz größtenteils erneuert. Unersätzlich war auch das Ausweizen einiger Räume, Ausbesserungen der Läfelung, der Fußböden und der Fensterstöcke. Einem vielfach geäußerten Wünsche entsprechend wurde ein Trockenraum neu geschaffen. Vor der Hütte mußte die Pflasterung vollständig erneuert und erweitert werden. Der bisherige Kulihsal wurde in einen trodenen, verschließbaren Holzvorratsraum umgewandelt.

An der Alten Prager Hütte wurden alle Mauer Schäden behoben und die Hütte ausgemeißt. Auch hier hat sich die Notwendigkeit der Herrichtung der Fenster und Türen ergeben. Neu angefertigt wurde eine Dachrinne. Der Kulihsal mußte vollständig instand gesetzt und mit einem neuen Dach versehen werden.

Alle Arbeiten wurden vom Baumeister F. Köll aus Matrei in zufriedenstellender Weise durchgeführt.

b) Stüdlhütte.

Die Bewirtschaftung führte von Ende Juni bis Mitte September wiederum Frau Anna Schneider aus Klais in musterwürdiger Weise. Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Wolfop.

Die Hütte wurde im Jänner von einem schweren Sturmschaden betroffen, der dank dem tatkräftigen Eingreifen der Malter Zührerschaft in wenigen arbeitsreichen Tagen größtenteils behoben werden konnte. Das Dach der Hütte, das in einem Ausmaße von 88 m² abgerissen und weit vertragen wurde, ein Kamin und der Blitzableiter mußten unter teilweiser Verwendung des alten, noch gebrauchsfähigen Materials neu hergestellt werden.

Im Gefinderraum, der im Jahre 1933 nach dem Ausbau eines neuen Gefinderraumes als Selbstverjoger-, bzw. Winterraum umgestaltet werden soll, wurde die Decke gehoben und die Holzbeschichtung gänzlich erneuert und imprägniert. Auch das Mauerwerk dieses Raumes wurde gegen das Eindringen der Feuchtigkeit isoliert. Die Läfelung der Küche, des Speiseraumes und des im Erdgeschoß gelegenen Ganges wurde ausgebessert und ergänzt. Der 1. Speiseraum erhielt eine neue Tür. Um während der Wintermonate das Erdgeschoß, in welchem sich der Winterraum befindet, von den oberen Stockwerken der Hütte abzuschließen, wurde der Stiegenaufgang mit einer schweren Falltür versehen. Diese Maßnahme hatte die Verlegung des Wintereinganges zum jetzigen Sommereingang und die Anschaffung einer neuen entsprechenden Hüttenür zur Folge. Die alten Fensterbalken mußten ausgebessert und teilweise erneuert werden.

Die angeführten Arbeiten wurden durchwegs von Kaiser Handwerkern in einwandfreier Weise durchgeführt.

Dem H. D. u. L. Alpenvereins sei auch an dieser Stelle für die Verjoger- und Winterverjoger-Einrichtung unser wärmster Dank ausgesprochen.

c) Johannishütte.

Die Verwaltung Herrn Rudolf Dieb anvertraut war, wurde in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Praegratzen in lobenswerter Weise bewirtschaftet.

Der 1. Stock der Hütte, welcher gelegentlich des Neubaus nur provisorisch 2 Zweibettzimmer und ein Matrasenlager enthielt, wurde vollkommen umgestaltet. Der Matrasenraum wurde auf den Dachboden verlegt und der freigewordene Raum in 2 Zweibettzimmer umgebaut. Aus den 2 früheren Zimmern wurde durch Verlegung der Zwischenwand ein geräumiges Dreibettzimmer erzielt und der übrige Teil als Trockenraum adaptiert. Durch diese bauliche Änderung wurde die Zahl der Betten von 6 auf 9 und die Zahl der Matrasenlager von 12 auf 16 erhöht. Der Schornstein wurde mit einem neuen Eternit-Kaminanfaß mit Windpfeifen versehen.

Für alle Hütten wurden auch im heurigen Jahre Einrichtungsgegenstände, Küchengeräte und Geschirre sowie Wäsche in ausreichendem Maße nachgeschafft. Auch die Hüttenbüchereien wurden, teilweise aus Spenden unserer Mitglieder, neuerdings ergänzt.

2. Wegenlagen.

a) Benedigergebiet.

Alle Wege im Gebiete unserer Alten und Neuen Prager Hütte sowie der Johannishütte wurden stellenweise ausgebessert und nachmarkiert und waren während der Reisezeit in gutem Zustande. Im Gebiete der Johannishütte wurde unterhalb des Dorferkees eine Brücke neu errichtet.

b) Glognergebiet.

Auch in diesem Arbeitsgebiete waren alle Wege in gutem Zustand und erforderten nur stellenweises Nachmarkieren.

Der Weg Kals — Ködnitztal — Stüdhütte wurde oberhalb des Viehhobens verlegt und führt jetzt als breiter Saumweg am Ostabhang des von der Hütte zur Freiwandspitze ziehenden Kammes in mäßiger Steigung aufwärts. Den Kals Bergführern, welche in beispielgebender und uneigennütziger Weise diese Wegarbeiten durchführten und für die Instandhaltung der Wege im Glognergebiet Sorge tragen, gebührt vollste Anerkennung.

Im gesamten Arbeitsgebiet wurde durch die Aufstellung neuer und die Auswechslung alter oder beschädigter Wegtafeln für eine gute Orientierung der Bergsteiger gesorgt.

Die Hüttenwarte H. Rudolf Diez, Jng. Karl Födel und Karl Pötsch sorgten in dem der betreffenden Hütte entsprechenden Wegneze für die Befestigung, Instandhaltung und Neuherichtung.

3. Führertreffen.

Die Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Deferegggen, die den Bergführern wie Touristen gleichermaßen gerecht zu werden bestrebt war, war auch in diesem Jahre Gegenstand besonderer Fürsorge. Die Führertage wurden am 24. April in Matrei in Osttirol, getrennt für die Führer von Matrei und St. Jakob, am 25. April in Kals und am 26. April für die Führer von Praegraten in Birgen durch den Führerreferenten Dr. Koerting abgehalten, der die überaus wichtige Fühlung mit der Führerschaft überdies durch einen vierwöchentlichen Aufenthalt im Arbeitsgebiete im Monat August aufrechterhielt. Den Führertagen wohnte der Hauptreferent für Führertreffen beim Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, Herr Erster Staatsanwalt Dr. August Knöpfler (Zmsbruck), bei. Die Ausrüstungsgegenstände der fast ausnahmslos erschienenen Führer und autorisierten Träger wurden einer genauen Prüfung unterzogen und in einzelnen Fällen die Ergänzung, bzw. Erneuerung der Ausrüstung angeordnet. Der Gesundheitszustand der Führer und autor. Träger wurde überprüft. Das Sanitätsmaterial der einzelnen Führer und die bei den einzelnen Führerobmännern erliegenden Sanitätsmaterialreferenzen wurden ergänzt. Die Führer wurden neuerlich angewiesen, bei Touren das Führerbuch stets mit sich zu führen und sich vorchriftsgemäß alle Touren von den Touristen bestätigen zu lassen. Im Hinblick auf vorgebrachte Beschwerden der Führer gegen Touristen wurden die Führer aufmerksam gemacht, sich gleich bei der Abmachung über die beabsichtigte Tour vom Touristen Namen und Anschrift eintragen zu lassen. Der Wert und die Art des Gebrauches der Lawinenschnur und der Bezard-Busssole wurde den Führern in Erinnerung gebracht. Besonders verwiesen wurde auf das vom Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins herausgegebene „Lehrbuch für Bergführer“. Die Frage des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln, das „Laghalten“, das Verbot der Reklame waren Gegenstand der Besprechung. Die Führer wurden eindringlich belehrt, daß das „Wildern“ nicht nur strafgesetzmäßig verboten ist, sondern bei Verurteilung auch die Entziehung des Führerbuches zur Folge hat. Mit besonderem Nachdruck wurde die alljährliche Mahnung, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen pflichtgemäß raschest Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, wiederholt. Durch die seit zwei Jahren dank den Bemühungen des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins geschaffene Versicherung der bei Rettungsunternehmungen beteiligten Führer wurde eine Vorsorge für Unfälle der Expeditionsteilnehmer getroffen, auf welche die Führer aufmerksam gemacht wurden. Über das Verhalten bei Bergung von Leichen wurden Belehrungen erteilt. Die Bestimmungen über die Unstatthaftigkeit des Führens seitens pensionierter Führer wurden in Erinnerung gerufen. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern nahegelegt. Ferner waren einige Tarifangelegenheiten Gegenstand der Beratung.

Im Anschlusse an die Führertage wurden in Matrei in Osttirol, Kals und Birgen für die Führer durch Dr. Koerting Lichtbildervorträge über „Das Rettungswesen“ und „Die moderne Eis- und Felsstechnik“ gehalten, die der Fortbildung dienen sollten und bei den Führern das größte Interesse fanden. Der Hauptausschusse sprach für diese äußerst verdienstvolle und, wie sich gezeigt hat, von den Führern dankbar aufgenommene Tätigkeit den verbindlichsten Dank aus. Solche Fortbildungsvorträge, die bei Führertagen eine Neuierung darstellen, sollen anderwärts gleichfalls eingeführt werden. In unserem Aufsichtsgebiete wird diese Einführung beibehalten werden.

Für die uns anlässlich der Durchführung dieser Vorträge zuteil gewordene Unterstützung sei dem Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Führertreffen H. Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler, dem Hauptreferenten für Jugendwandern H. Hofrat Dr. Murnelker für die Beistellung der Lichtbilder und der S. Rienz des D. u. De. Alpenvereins und ihrem Obmanne H. Jng. Et für die Überlassung des Lichtbildapparates herzlichster Dank gesagt.

Bei jenen Führern, bzw. Trägern, welche den Führertagen nicht beizuhören konnten, wurde die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände usw. später einzeln durchgeführt.

Auch heuer wurden seitens des Referenten Kontrollgänge auf Wegen, die von Führerpartien oft begangen werden, durchgeführt.

Gelegentlich des Führertages in Matrei in Osttirol wurde mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine freiwillige, vorläufig für ein Jahr geltende Ermäßigung der Führertarife angeregt. Erfolgreicherweise fand dieser Vorschlag unseres Führerreferenten bei der Führerschaft von Matrei Anklang, doch konnte eine auch nur zeitweilige Ermäßigung der Tarife nicht erreicht werden, da die Führer von Kals, Praegraten und Heiligenblut dagegen Einspruch erhoben.

In diesem Jahre wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nur in zwei Fällen in Anspruch genommen.

Der von Dr. Koerting ausgearbeitete Tarif für den Standort St. Jakob im Deferegggen wurde nach Einvernehmen mit den Sektionen Varmen und Effen des D. u. Oe. Alpenvereins, dem Deutschen Alpenverein Reichenberg und den Führern von St. Jakob im Deferegggen fertiggestellt und bedarf noch der Genehmigung seitens des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins, bzw. der Bezirkshauptmannschaft Lienz, doch dürfte er im Jahre 1933 in Kraft treten.

Ferner wurde ein Tarif von und zur neuerbauten Bonn-Matreier Hütte ausgearbeitet.

Über unser Ersuchen erhielt eine Reihe von Führern vom Hauptausschusse des D. u. Oe. Alpenvereins Karten der Glocner- und Renedigergruppe.

Auch in diesem Jahre ließen wir einem bewährten alten Bergführer, dem überdies über unser Ersuchen wegen Krankheit auch vom Hauptausschusse des D. u. Oe. Alpenvereins eine einmalige Unterstützung in dankenswerter Weise bewilligt worden war, und der Witwe nach einem Bergführer aus eigenen Mitteln eine Geldspende zukommen.

Am Jahre 1932 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 14 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 1 autor. Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Deferegggen 4 Führer.

Den Führerlehrturs in Salzburg besuchte im Jahre 1932 der autorisierte Träger Josef Steiner (1897), Praegraten, mit Erfolg.

Die autorisierten Träger Siegfried Trost (Matrei in Osttirol) und Josef Steiner (1902) (Praegraten) wurden über unseren Antrag als Führer autorisiert.

Dem Führer, dem im Jahre 1930 strafweise Führerzeichen und Hütten Schlüssel entzogen worden war, haben wir heuer beide im Einvernehmen mit dem Hauptausschusse des D. u. Oe. Alpenvereins wieder eingehändigt in der sicheren Erwartung, daß das weitere Verhalten des Betreffenden zu seinen Klagen mehr Anlaß geben wird.

Leider waren wir gezwungen, gegen zwei Führer, die gelegentlich der schweren Erkrankung eines Touristen, die in weiterer Folge zum Tode führte, die dringlichen Maßnahmen zu einem raschen Abtransport von einer Hütte, bzw. die Verständigung der nächsten Rettungsstelle unterlassen hatten, mit Strafanträgen vorzugehen. Im Auftrage des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins hat der Führerreferent als vorläufige Maßnahme Führerzeichen und Hütten Schlüssel abgenommen. Die Bezirkshauptmannschaft ging dann über Antrag mit der Entziehung des Führerbuches vor.

Leider haben wir auch in diesem Jahre eine Reihe von Todesfällen zu beklagen. Es starben in Kals die Führer Thomas Unterberger und Stefan Schnell, in Praegraten der pensionierte Führer Christian Hager. Sie alle hatten sich durch Jahrzehnte in den Bergen als verlässliche Führer bewährt. Der Deutsche Alpenverein Prag wird ihrer stets in Ehren gedenken!

Aufrichtiger Dank gebührt dem Hauptausschusse des D. u. Oe. Alpenvereins und insbesondere seinem Hauptreferenten für Führerwesen, H. Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler (Zamsbruck), für die stets werktätige, verständnisvolle und umsichtige Unterstützung, die uns bei der Ausübung der Führeraufsicht zuteil wurde.

4. Rettungsweisen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen für alpine Unglücksfälle wurden in den Monaten April und August, zum Teile mehrmals, durch unseren Referenten für Rettungsweisen Herrn Dr. Walther Koerting einer Besichtigung unterzogen. Es waren dies im heurigen Jahre: die Rettungsstellen in Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Deferegggen und die Meldestellen in Gruben, Kals-Matreier Törl, Subetenbentische Hütte, Birgen, Bonn-Matreier Hütte, Hinterbühl, Johannishütte, Defereggerhaus, Clarahütte, Neue Essener Hütte, Gopfgarten, St. Veit, Trojer Alm, Reichenberger Hütte, Huben. Die Ergebnisse der Nachschau wurden zur weiteren Verfügung der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ in Lienz gemeldet.

Als neue Meldestelle kam die Bonn-Matreier Hütte hinzu.

Die von uns im Vorjahre eingeführten Berichtsbogen sowie die Bestandsverzeichnisse haben sich gut bewährt. Sie wurden nach unserem Muster nun auch anderwärts, so insbesondere in dem gesamten Gebiete der „Landesstelle für Rettungsweisen in Osttirol“ durch deren Leiter Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller eingeführt.

Die gleichfalls im Vorjahre eingerichteten Kästen mit verkäuflichem Verbandmaterial und Medikamenten wurden in unseren und jenen Hütten, die diese Kästen gleichfalls einführen, vielfach in

Anspruch genommen. Der Zweck, die Schonung des für erste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandkastens und der Sanitätsmaterialreserve usw., wurde voll erreicht. Im heurigen Jahre haben neuerdings einige Sektionen diese Kästen nach unserem Muster in ihren Hütten eingeführt.

Die von Dr. Koerting angegebenen Arztaufstellungen wurden nicht nur in allen Hütten und Meldestellen des Reiches der „Landesstelle für alpines Rettungswesen“, sondern auch in den meisten Schutzhütten der Ostalpen eingeführt. Erfreulicherweise gibt es nur sehr wenig Ärzte, die eine Eintragung auf der Tafel unterlassen.

Eine Reihe von Nachbarsektionen trat auch in diesem Jahre an uns mit dem Ersuchen heran, für ihre Hütten zeitweise oder ständig die Ergänzung des Sanitätsmaterials zu übernehmen. Wir kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Ausstattung unserer Hütten mit Rundfunkempfangsgeräten zwecks täglicher Aufnahme des Wetterberichtes mußte, da die bezüglichen Versuche noch nicht abgeschlossen sind, auf das nächste Jahr verschoben werden. Unser Mitglied Herr Großgrundbesitzer Dr. Karl Waldstein (Hirschberg i. B.) hat sich bereit erklärt, die Kosten für eine Hütte zu übernehmen, wofür ihm herzlichster Dank gebührt.

Über unseren Antrag wurde von Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller bei der „Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol“ in Wien ein Sanitätsmaterialdepot zur raschen Ergänzung des von den Rettungsstellen verbrauchten Verbandmaterials geschaffen.

Über die Ergänzung der Sanitätsmaterialreserven bei den einzelnen Führervereinen wurde an anderer Stelle berichtet, ebenso über die Fortbildungsvorträge über das Rettungswesen im Anschluß an die Führertage.

Die von uns auf dem Gebiete des Rettungswesens im Vorjahre getroffenen Neueinrichtungen waren Gegenstand einer ehrenden Besprechung im amtlichen Organ des „Deutschen Arztebundes zur Förderung der Leibesübungen“, dem „Sportarzt“.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete kamen ihrer ersten und menschenfreundlichen Aufgabe immer kluglos nach, wie dies auch von der „Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol“ anerkannt wurde. Auch in jenem Falle, der im Berichte über das Führerwesen Erwähnung findet, hat die Meldestelle Zinnergischlöß einwandfrei ihre Pflicht erfüllt.

Die zahlreichen Vergunglücke der letzten Jahre, die in vielen Fällen Unerfahrene, Unvorsichtige und Jugendliche betrafen, waren die Veranlassung zur Verfassung einer durch Umfang und Format zur Mitnahme auf Touren geeigneten Merkzettel „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ durch unseren Referenten für Rettungswesen Dr. Koerting. Trotz erheblichen Kosten ließen wir anfangs Juli das Heftchen unseren Mitgliedern kostenlos zugehen. Erfreulicherweise fand jedoch die Schrift in den Kreisen der deutschen Bergsteiger diesseits und jenseits der Grenzen und in der alpinen Presse eine derart freundliche Aufnahme, daß die erste Auflage bereits drei Wochen nach dem Erscheinen und die zweite unveränderte Auflage zu Ende des Jahres vergriffen war. Der Ausschuß beschloß die Ausgabe einer dritten Auflage, die trotz Erweiterung des Umfangs von 20 auf 32 Seiten und Ausstattung mit 31 Abbildungen zum gleichen Preise abgegeben werden soll, um der Schrift, die bereits heute im Besitze zahlreicher, auch geübter Bergsteiger ist, aus sachlichen Gründen weiteste Verbreitung zu sichern. Erfreulicherweise konnten wir in die dritte Auflage durch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. W. Paulke (Karlsruhe) die „Ratsschläge für alpine Schiläufer und Winterbergsteiger“ aufnehmen. Zu Dank sind wir außerdem verpflichtet dem Hauptausschusse des D. u. O. Alpenvereins für die Überlassung von Bildern und seinem Hauptreferenten für Rettungswesen Herrn Karl Zeuner (Innsbruck), von dem eine Reihe wertvoller Ergänzungen stammen. Die Schrift fand in der ständigen Buchausstellung des „Museums für Leibesübungen“ in Berlin Aufnahme.

Bei der Ausübung der Aufsicht auf dem Gebiete des Rettungswesens fanden wir beim Hauptausschusse des D. u. O. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Rettungswesen Herrn Zeuner (Innsbruck) und namentlich auch bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller, dem Leiter der „Landesstelle für alpines Rettungswesen in Osttirol“ (Wien), mit dem wir einträchtig in gedeihlicher Weise zusammenarbeiten, wertvolle Förderung, wofür auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

5. Führungstouren.

Die geplante Führungstour in die Benedigergruppe mußte wegen Erkrankung des Leiters abgesetzt werden.

Die Führungstour in das Glocknergebiet nahm, von schönstem Wetter begünstigt, unter der Leitung von Herrn Dr. Friedrich Repp einen äußerst gelungenen Verlauf. Einen genauen Bericht haben wir bereits in der Folge 8 unserer Nachrichten gegeben, so daß wir uns auf eine schlagwortartige Anführung der Route, die diese Führungstour genommen hat, beschränken können:

Dorf Fusch — Gleiwitzer Hütte — May Hirschel-Weg — Moserboden — Heinrich Schwaiger-Haus — Großes Wiesbachhorn — Hinterer Gratfienkopf — Klotzerin — Oberwalderhütte — Riffitor — Hohe Riffel — Obere Schwinkelscharte — Johannisberg — Oberwalderhütte — Erzherzog

Johann-Hütte — Großglockner — Erzherzog Johann-Hütte — Stüdlhütte — Stüdlgrat — Großglockner — Erzherzog Johann-Hütte — Stüdlhütte — Hals — Rienz — Sternschammer Kutschhaus — Karlsbader Hütte — Treitowweg — Hochstadel — Hochstadelhaus — Mikolzdorf.

* * *

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend unterrichten, haben sich bewährt und, wie erwartet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern inniger gestaltet. Die Schriftleitung oblag Herrn M.Dr. Koerting.

An der Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins in Nürnberg nahm unser Obmann Prof. Dr. Ing. Geßner teil.

Bei der Einweihung der Bonn-Matreier Hütte der Sektionen Bonn und Matrei in Osttirol war unser Verein durch M.Dr. Koerting vertreten, der gleichzeitig für den „Verband der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“ und den Zweckverband „Sudetendeutsche Hütte“ Glückwünsche überbrachte.

Die Alpine Auskunftsstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern sehr lebhaft in Anspruch genommen. Amtsstunden finden jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends in der Lehrkanzle des Obmanns Prof. Dr. Ing. August Geßner, Deutsche Technik, Husgasse 5, 3. Hof, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die neuerdings wesentlich vergrößerte, vom Bücherwart Herrn Adalbert Flott in aufopfernder Tätigkeit unselfergütig verwaltete Vereinsbibliothek mit 799 Bänden, 10 alpinen Zeitschriften, den Nachrichten zahlreicher Alpenvereinssektionen usw. zur Verfügung.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Ein besonderes Verdienst unseres Kassiers Herrn Dr. Friedrich Kopp, dem es durch seine unermüdete gewissenhafte Arbeit gelungen ist, einen vor Jahren ausgearbeiteten Finanzplan zu verwirklichen, soll nicht unerwähnt bleiben. Seiner zielbewußten und rührigen Tätigkeit hat es unser Verein zu danken, daß er bis auf die Stüdlhüttenanleihe zum erstenmal seit vielen Jahren schuldenfrei ist.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern noch einen Betrag von Ks 24.800.— an verzinslichen Darlehen.

Die Restschuld von Ks 15.000.— für den Umbau der Johannishütte konnte zur Gänze zurückgezahlt werden. Dem Mitgliede, das unserem Verein eine so tatkräftige Unterstützung zukommen ließ, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichsten Dank.

Zum Ausbau des Schötlnerweges auf den Kleinen Muntanich hat unser Verein an den Verein „Sudetendeutsche Hütte“ einen Baubeitrag von Ks 300.— geleistet.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden heuer Ks 500.— zur Auszahlung gebracht.

Durch die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch heuer in der Lage, die seit vielen Jahren üblichen und in der heutigen Zeit besonders willkommenen Weihnachtsgesammlungen zu veranstalten. Unser Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von Ks 5138.10.

Allen edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Ziele innigst gedankt.

Trotz den schweren Zeiten hat sich unser Verein dank der Treue seiner Mitglieder auch im abgelaufenen Vereinsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Wir hoffen, daß uns unsere Mitglieder auch fernerehin in unserem Streben nach idealen Zielen unterstützen werden, und gehen im Vertrauen auf die gute Sache, die wir vertreten, mit deutschem Bergsteigergruß an die Arbeiten, die uns das neue Vereinsjahr bringen wird.

Prag, am 26. Jänner 1933.

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Pollop,
dzt. 1. Schriftführer.

Prof. Dr. Ing. August Geßner,
dzt. Obmann.

Zur Beachtung!

Alle Zuschriften sind an den Vereinsobmann, Herrn Prof. Dr. Ing. August Geßner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die Alpine Auskunftsstelle des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkanzle Professor Geßner, Deutsche Technik, Prag I., Husgasse 5.